

DIE FAMILIE PAESKENS

VON 1500 BIS 1600

Vorfahren der Familie Paeskens/Peuskens/Pöschkens/Peusquens von 1600 – 2000

Im Jahr 2000 wurde eine vollständige Genealogie obiger Familie fertiggestellt. Die Familie stammt aus Heerlen, gelegen zwischen Aachen und Maastricht. Anhand der erhalten gebliebenen Kirchenbücher konnte die Familie eindeutig zurückverfolgt werden bis 1600. Davor gibt es zur Familie keine Kirchenbuchaufzeichnungen.

Um mögliche frühere Vorfahren der Familie aufzufinden, ergab sich noch die Möglichkeit, die erhalten gebliebenen Lehnsakten und Zinsregister von Heerlen und Umgebung zu durchforschen. Die Bearbeitung dieser Akten wurde von 2000 bis 2005 durchgeführt und es wurden komplette alphabetische Namenregister erstellt.¹⁾

In den genannten Akten wurden einige Mitglieder der Familie Paeskens gefunden, die in der Zeit von ca. 1550 bis 1620 genannt werden als Grundstückseigentümer in dem Dorf Scheidt, unmittelbar östlich von Heerlen gelegen. Scheidt gehörte verwaltungsmäßig und kirchlich zur sogenannten Schöffensbank Heerlen und hieß ab 1620 Schaesberg. 1982 entstand durch Zusammenschluss der Gemeinden Schaesberg, Nieuwenhagen und Ubach over Worms die Gemeinde LANDGRAAF.²⁾

Die Lage des Dorfes Scheidt auf einem Hügelrücken, als Wasserscheide³⁾ zwischen dem Flüsschen Geleen westlich und der Worm östlich verlaufend, ohne Brunnen und Bächen, ist wohl erst bewohnt worden, als alle Grundflächen in den Talgebieten in Gebrauch genommen waren. Die sogenannte Scheidt war das Grenzgebiet zwischen den germanischen Stämmen der Ubier im Osten und der Suniker im Westen und somit auch Sprachgrenze.

Als im Laufe der Zeit die Anzahl der Menschen zunahm und damit auch mehr Ackerland benötigt wurde, mussten auch die höher gelegenen Gebiete in Ackerland verwandelt werden. So entstanden dort einige große Bauernhöfe, die späteren Lehngüter. Einer der Höfe gehörte der Familie Prick(en), genannt Prickenlehen und ein anderer Hof gehörte der Familie Dortants, genannt Dortantslehen. Im Umkreis dieser Bauernhöfe entwickelte sich ein Dorf, das wegen seiner Lage im früheren Grenzgebiet Scheidt genannt wurde.

Älter als die Siedlungen auf der Scheidt waren die in den Talniederungen, nämlich das Grundgebiet von Kastell Schaesberg, der Hof „In het Leen“, die Höfe „Kakert“ und „Palemig“ nordwestlich gelegen, „Streithagen“ und „Overstenhof“ an der anderen Seite südöstlich gelegen.

Im Jahre 1619 erwarb der Herr von Kastell Schaesberg, Junker Johan Friederich, käuflich als Eigentum seine Lehnsgebiete, nämlich das Kastell mit seinen

Ländereien, die Höfe „Lehnhof“ und „Kakert“ und die Weiler „Palemig, Lichtenberg und Scheidt“. Diese Gebiete wurden abgetrennt von Heerlen und bildeten ein separates kleines Heerschaftsgebiet genannt „Die Herrlichkeit Schaesberg“. Hiervon war der Ort Scheidt der am dichtesten bevölkerte Teil. Dort ließ sich dann auch die Schöffenverwaltung nieder.

Von 1680 bis 1703 war Peter Dortants Schöffe und wohnte im „Schepenhuis“. Sein Sohn Heinrich erbte das Haus und war ebenfalls Schöffe in Schaesberg von 1723 bis 1745.

Eine Kirche wurde erbaut von 1670 bis 1699, und ab 1700 war Schaesberg eine selbstständige Pfarrgemeinde.

1627 versuchte Johann Friederich von Schaesberg die ganze Schöffenbank Heerlen zu kaufen für 15.000 Karolusgulden. Das gelang nicht, da die spanische Regierung keine Hauptschöffenbank verkaufen wollte, trotz chronischen Geldmangels. Aber das Land Valkenburg hatte zuvor einer Extrabelastung von 12.000 Karolusgulden zugestimmt, wovon Heerlen 3.000 Gulden aufbringen mußte.

Der Name Schaesberg kommt höchstwahrscheinlich von Aachen her, wo die Familie laut Urkunde von 1406 ein Haus besaß „auf dem Schaefsberg unter der Schmiede“, in der Nähe des Domes gelegen. Dieses Haus ist über Jahrhunderte im Besitz der Schaesberger geblieben und als ursprünglicher Familienbesitz anzusehen. Auch gab es verschiedene „Schaesbergerhöfe“ u.a. in Aachen Neupfort 13 und bei Havert in Selfkant, nördlich von Aachen.

Ende des 14. Jahrhunderts wurden die Schaesberger belehnt 1. mit dem Gut Schaesberg, wo sie ein Kastell errichten ließen, 2. mit dem benachbarten Lehen Kakert, halb Monschauer und halb Wickrathen Lehen, empfangen 1381 von Joh. Schaesberg und 3. mit dem Lehnshof „In het Leen“, 60 ha groß, ein Wickrathen Lehen, wovon 24 ha an das Haus Schinnen gehörten, empfangen 1385 von Konrad von Schaesberg, alles in allem ca. 250 ha, die für lange Zeit den Schwerpunkt des Familienbesitzes bildeten.

Durch Heirat und Erbschaft erhielten die Schaesberger im Laufe der Zeit weitere Güter wie z.B. Schiffeler, Benzenrader Hof, Strijthagen Hof und Schandeler Mühle. Damit waren die Herren von Schaesberg die größten Grundbesitzer im Gebiet von Heerlen.

Das Grundgebiet der Gemeinde Schaesberg bestand aus den Ländereien um das Kastell Schaesberg, den 3 Latgütern „Palemig/Palenberg“, „Lichtenberg“ und „Hof Scheidt“ auch genannt „Janisscheidt oder Prickenscheidt und Dortantsscheidt“. Weiter aus den 4 Lehnsgütern „Int Leen/Lehnshof“, „Kakert“, „Strijthagen“ und „Overstehof“ und aus noch 5 Lehen, deren Grundbesitz im Laufe der Zeit verteilt worden ist, nämlich Prickenlehen, Dortantslehen, Bischopslehen, Hoefnagelslehen und Leufkens- oder Dautzenberglehen.

Ungeachtet der Tatsache, dass die Lehnshöfe unter mehreren Benutzern verteilt waren, blieben sie für die Lehnsübertragungen eine Einheit. Sie mußten von einer Person empfangen werden, genannt „de ophelder“, die für das Gesamtlehen aufkam und für die Bezahlung der gesamten jährlichen Zinszahlungen zu sorgen hatte.

Später wurde dafür ein Schatzheber oder Kollekteur angestellt, der die Zahlungen eintreiben musste und auch die Lehnsübertragungen durchführte. Bis 1795 hatte jeder der 5 Lehnshöfe einen Schatzheber/Kollekteur.

Zu diesen Lehnsgütern gehörten Bauernhöfe, die oft verschwunden sind oder ihre Herkunft durch nichts mehr verraten, z.B. müssen die Gebäude des Prickenlehns in der „Brugstraat“ gestanden haben, wo einst der „Grote Hof“ lag, eine Benennung, die noch um 1900 bekannt war. Und es ist möglich, dass der Name „Brandenhof“ an einen abgebrannten Bauernhof erinnert, der im Dortantslehen lag.

Aus den Akten sind zu den fünf oben genannten Lehnshöfen folgende Daten bekannt:

1.) Prickenlehen, ein Valkenburger Lehen, 23 ½ ha groß, empfangen von:

- 1381 Colin van der Anstel
- 1537 Johan van Benstenraedt und nach dessen Tod; Peter van Prick (+ 1544)
- 1544 Henrick und Peter Prick, nach dem Tod ihres Vaters Peter.
Und danach von Jan Prick (+1552), nach Jans Tod
- 1552 Lambert van Benstenraedt, nach dessen Tod
- 1554 Jan von Swartsenborch
- 1571 Jacob Moers
- 1619 Peter Dortant
- 1637 Peter Dortant d.J.

2.) Dortantslehen, 37 ha groß, empfangen von:

- 1386 Jan Knoeden Sohn inghen Scheidt
- 1543 Henrick und Peter Prick
- ? danach fortlaufend von Mitgliedern der Familie Dortants

3.) Bischopslehen, 2 ha groß, empfangen von:

- 1517 Hein Bischof
- 1549 Krist Bischof
- 1573 Krijn Bischof, danach von
Peter Pricken und Mitgliedern der Familien Aretz, Eussen und Louppen.

4.) Hoefnagelslehen, 20 ha groß, empfangen von:

- 1381 Jan van Bruchhalen
- 1571 Claes Hoefnagels
- 1638 Claes Hoefnagels
- 1638 Jaspar Beckers
- 1650 Christian Beckers und nach dessen Tod
- 1696 Leonard Spierts im Namen seines Sohnes
Frans Peter Spierts

5.) Leufkens- oder Dautzenberglehen, 10 ha groß, empfangen von:

- 1571 Gerard Leufkens
- 1610 Wilhelm Dautzenberg (+1619)
- 1619 Nicolaas Dautzeberg
- 1729 Michael Aretz

Im südlichen Teil der Gemeinde lag das Latgut:

„Hof der Scheidt“ op den Scheydt / ingen Scheydt auch genannt Janisscheidt, Prickenscheidt oder Dortantsscheidt, so benannt nach den jeweiligen Lehnsinhabern.

Ein Wickenrader Lehen, ca. 49 ha groß, empfangen von:

- vor 1330 Johan ingen Scheit zahlt 3 Malter von dem Gut „in gene sceide“
- 1381 Colyn van der Anstel ist Mann von dem Hof ingen Scheydt
- 1386 Jan Knoeden Sohn Ingenscheydt
- 1537 Cornelis Dortants d.Ä. und Jan Douven (L.v.O. 747)
- 1543 Hendrich und Peter Prick
- 1544 Cornelis Dortants
- 1570 Peter Dortants
- 1617 Joris Dortants, und danach
- ? Peter Dortants (+1636)
- 1636 Dorus Dortants, nach dem Tod seines Vaters Peter
- 1648 Servaes Arens
- 1669 Dirk Dortants
- 1718 Theodor Frederik Dortants, Schulze in Schaesberg
- 1756 Theodor Frederik Dortants, Schulze in Schaesberg (Enkel)
- 1759 Peter Dortants

Der größte Teil der Grundstücke war schon früh unter vielen Eigentümern verteilt, im Jahr 1732 gab es für die Gesamtgrundfläche des Latgutes „opde Scheidt“ 75 Eigentümer.

Der „Hof Engweide“ oder „A g'n Ingwie“ lag am südlichen Ende von Janusscheydt und war ein Latgut, woraus sich der Weiler „Boven Scheidt“ entwickelte. Dabei lag der bei jedem Hof unverzichtbare Wasserpfuhl „der Piessche Poel“. Dieser Name ist entlehnt von der Familie Peysser mit dem Peyssershof.

Der Hof „Ag'ne Put“ auch „Huize Puit“ genannt, lag mitten im Ort an der Dorfstraße. Der Name weist darauf hin, dass dort ein Brunnen lag, mit einer Tiefe von fast 10 m, um an das Grundwasser zu kommen.

Nahe bei dem Brunnen lag der älteste Wasserpfuhl (Poel) des Dorfes, genannt „de Maar“. Die Lage bei einem Maar/Teich und die Anwesenheit eines Brunnens weisen darauf hin, dass dieser Bauernhof „de Put“ sehr alt ist. 1381 wurde er vermeldet als „den hoff ingheen Scheydt“ und 1570 als „Janis Scheydt“ ein Wickraeder Lehen, wovon Peter Dortant der Lehnsmann war.

Diese Angaben sind identisch mit den Angaben zum obengenannten Latgut „Hof der Scheidt“ und weisen darauf hin, dass „Ag'nne Put oder Huize Put“ der Haupthof des Latgutes „op den Scheydt“ gewesen sein müsste.

Ist dieser Hof möglicherweise der Hof, der in den Akten im Zusammenhang mit Paeskens genannt wird?

Die drei in den Akten gefundenen möglicherweise frühesten Generationen Paeskens.

1. Generation: ca. 1500 bis 1560

Am 15.12.1556 übertrug Paesch Huysmans (PE. A501) Land gelegen „op den scheydt“ an Claes Dortant aus dem Lehen, das der verstorbene Cornelius Dortant gehabt hatte und wovon nun Peter Dortants der Inhaber war.

Grenznachbarn waren: Jan Moers, Jan Munxs und Jan Douven

Weiter übertrug er Land aus demselben Lehen an Theus Dortanz, und dieser sollte seine jährlichen Abgaben an die Erben von Peter Pricken zahlen.

Grenznachbarn waren: Sein Bruder Fryn (Huysmans) und Jan Douven.

Als Sicherungsbürgschaft setzte Paesch Huysmans sein Haus mit Hof, gelegen „op den Scheydt“. ⁴⁾

Die Bedeutung des Namens „Hausmann, Husman, Huisman oder Huysman“ ist Landmann, Ackermann, Bauer oder aber auch Hausverwalter.

Hausler, Huseler bedeutet Dorfbewohner ohne Ackerland, nur mit kleinem Anwesen, daher zu Nebenerwerb genötigt als Tagelöhner.

Der Vorfahre oder auch schon die Vorfahren von Paesch Huysmans müssen schon diesen Beruf ausgeübt haben, waren also Hausmann, Huysman.

Diese Berufsbezeichnung wurde mit Genitiv „s“ dem Vornamen hinzugefügt und bedeutet in dem oben genannten Fall „Paesch des Huysmans Sohn“. Waren sie möglicherweise die Bewohner und Verwalter des Haupthauses des „Hofs opten scheydt“, wovon die Dortants die Lehnshalter (ophelder) waren? Schon 1330 zahlte „huselers guit van bentsenrode“ 12 malder zins. 1360/1400 zahlte der Huseler van Bensenrade XXIII Fass Hafer.

In einer Zinsliste von 1551 ist vermerkt, dass „Paesschen op den Scheydt“ (PE.A501) jährlich 3 Fass Roggen und 3 Fass Hafer zu zahlen hatte. Als Unterpfand zur Sicherheit für diese jährlichen Abgaben war 1 ha Land gesetzt, gelegen am „Gasthuysberch“ in Richtung Heerlen. ⁵⁾

Grenznachbarn waren: Hans Dueffen, Jan Munix und Nelis Dortant.

Diese Grenznachbarn verglichen mit denjenigen aus dem Vertrag von 1556 zeigen an, dass es sich bei:

1556 Paesch(en) Huysmans mit Haus und Hof op den Scheydt und

1551 Paesschen op den Scheyt um ein und dieselbe Person handeln muss.

Ferner ist in der selben Zinsliste von 1551 noch vermerkt, dass Paesschen mit seinem Miterben Jan Dortant 1 Fass Roggen zahlte von dem Land, das sie bekommen hatten von Pricken.

Dieses Dokument zeigt an, dass es verwandtschaftliche Beziehungen zwischen Paesschen Huysmans, Dortants und Pricken gegeben haben muss.

Paesschen Huysmans op den Scheydt müsste etwa von 1500 bis 1560 gelebt haben.

2. Generation: ca. 1525/30 bis 1592 ?

1555 empfing Johan Paeschkens Sohn upden Scheydt (PE. A401) mit seiner Ehefrau Mergen, die Enkelin war von „inde Smit zor Bank“, den Erbteil, der seiner Ehefrau zugefallen war aus dem Lehen „in de Smit zur Banck“, d.h. aus dem Smitter Lehen in der Ortschaft Bank, heute gelegen zwischen Richterich und Herzogenrath/Kohlscheid, nördlich von Aachen. ⁶⁾

1556 verkaufte Johan Paeschkens (PE. A401) mit seiner Ehefrau Mergen Teile aus dem empfangenen Erbe aus dem Smitter Lehen zur Bank. ⁷⁾

Daraus kann man schließen, dass Paesch Huysmans opten Scheyd einen Sohn Johan hatte, im ersten Vertrag bezeichnet als Johan Paeschkens Sohn opden Scheyd. Ein Jahr später steht 1556 im zweiten Vertrag nur noch Johan Paeschkens, das heißt, dass der Vorname des Vaters „Paeschen“ zum Familiennamen „Paeschkens“ geworden ist.

1559 übertrug Mergen, Paesschens wyff opder heyde aus ihrer Leibzucht/Leibrente einen halben Morgen und drei Ruten Land an ihre Tochter Trientgen. ⁸⁾

1557 empfing Paesschen Kreyckboyme von wegen seiner Ehefrau Mergen das ihr zugefallene Kindsteil des Stocklehens zur Banck, gen. das Smitter Lehen. ⁹⁾

1555 ist genannt ein „Paesschen up die heide“ (Forster Heide ?) ¹⁰⁾

1540 wird genannt Paesschen Kreyckbome an der Forster Heide. ¹¹⁾

1537 übertrug Paesschen Kreyckbome Land an der Forster Heide (bei dem Ort Bank) ¹²⁾

Ob irgendwelche Beziehungen bestehen zwischen „Paeschen Kreyckbome an der Forster Heide“ und den „Paeschkens op den Scheidt“ kann anhand der vorhandenen Akten nicht geklärt werden.

3. Generation: ca. 1555/70 bis 1620/30

Am 24.02.1592 verkaufte Symen Paeskens (PE. A301) noch ledig, mit Einwilligung seiner Miterben nach dem Empfang von Lehnsgütern, die zum Janys Scheyt gehörten,

1. einen Morgen Ackerland an Jan Paeskens, der daneben schon Land besaß und
2. einen Morgen Land an Gerhardt Karnips, gel. op de Bane neben Joris Welen. ¹³⁾

Am selben Tag, in Anwesenheit des Statthalters und der zwei Lehnsleute Peter Dortant und Henrich Prick, verkaufte Tewis Dortants einen Morgen Land aus dem Janis Scheyt an seinen Neffen Johan Dortants.

Grenznachbarn dieses Grundstückes waren Tys Paeskens und Tewis Dortants der Verkäufer.¹⁴⁾

Daraus kann man schließen, dass Mitglieder der Familie Paeskens 1592 Lehnsgüter aus dem Janys Scheyt erhalten hatten, möglicherweise geerbt nach dem Tode ihres Vaters Johan Paeschkens op den Scheyt (PE. A401).

Symen Paeskens muss der älteste Sohn gewesen sein, da er den Vertrag abgeschlossen hat. Die weiteren Miterben müssen seine Brüder und Schwäger gewesen sein, die leider nicht einzeln genannt werden.

Erwähnt als Eigentümer von Grundstücken auf dem Janys Scheyt sind Jan Paeskens (PE. A307) und Tys Paeskens (PK. A301).

Am 03.01.1619 übergab Johan Poeskens/Peuskens op den Scheyt (PE. A307) einen Bunder Land aus dem Dortants Lehen an seinen Schwiegersohn Lens Sitermans, verheiratet mit seiner Tochter Meye Peuskens (PE.A205). Lens verkaufte dann einen Teil dieses Landes an seinen Schwager Peusken Peuskens (PE. A206)¹⁵⁾

Die oben genannten Mitglieder dieser 3. Generation sind mögliche Nachfahren von Jan Paeschkens (Sohn op den Scheydt), verheiratet mit Mergen (Maria) in de Smit von Bank, wie oben erwähnt und in Verträgen genannt 1555/56 als Erbe von wegen seiner Ehefrau. Er ist möglicherweise geboren um 1525/30 und verstorben um 1592. Bei beiden Verträgen war Wilhelm Pyssers, wahrscheinlich der Schwager von Jan Paeschkens, als Lehnsmann anwesend.

In einem Vertrag von 1609 wird eine Anna Paeskens (PE. A402) genannt, die mit Wilhelm Pyssers op de Scheyt verheiratet war. Beide sind vor 1609 verstorben. Anna könnte eine Schwester von Jan Paeschkens (PE. A401) gewesen sein.¹⁶⁾

Alle weiteren in den genannten Akten gefundenen Textstellen, die Fam. Paeskens / Peuskens betreffend, sind in den Aktenauszügen vollständig erfasst.¹⁷⁾

Mit Hilfe der Kirchenbucheintragungen lassen sich die Mitglieder der 3. Generation genauer feststellen. Sie müssen alle um 1555 / 1570 geboren sein, denn ab 1589 lassen sie ihre Kinder in der Kirche von Heerlen taufen:

1. (PE. A307)
Jan Paeskens ∞ Margaretha N.
Taufe 09.09.1589 Nicolaus
2. (PE. A306)
Meyken Paeskens ∞ Gerhart Heuben
Taufe 11.05.1589 Leonarth

3. (PE. A308)
Barbara Paeschkens ∞ Leonart Wruels
Taufe 12.06.1589 Willem
Taufe 06.05.1598 Simon
4. (PE. A301)
Simon Paeskens ∞ Catharina Melcops : Trauzeugin: Lysbeth Paesgen
Taufe 30.01.1601 Magdalena
Taufe 13.03.1605 Sophia
5. (PE. A302)
Lisken Paeschkens ∞ Paul Nelis op den Scheyt
Taufe 30.xx.1600 Simon : Pate: Jan Beuskens
Taufe 21.11.1604 Joannes : Pate: Jo. Dortants/Lysb.Cremers
Taufe 09.02.1607 Magdalena
6. (PE. A303)
Peter Puijsen/Pausens ∞ Heekel Jabichs
Taufe 29.11.1598 Mathias
Taufe 12.10.1602 Catharina
7. (PE. A304)
Linnart Pössgens ∞ Gertrud von Munschoren
Taufe 30.07.1606 Elisabeth : Paten: Nelis u. Jenne Dortants
8. (PE. A305)
Gerit Paeschkens ∞ N.N.
Taufe 20.08.1606 Maria
Taufe 06.12.1615 Laurentius : Pate: Math. Pauskens siehe 9)
9. (PK. A301)
Der Pate Math. Pauskens und der oben im Text als Grundstückseigentümer op den Janys Scheyt genannte Tys Paeskens sind wahrscheinlich identisch mit Matthys Paeskens / Peuskens, der ab ca. 1600 bis zu seinem Tode 1617/18 Statthalter des Lehens Heutshof in Winthagen bei Voerendaal war. ¹⁸⁾
Er war verheiratet mit Anna?/Liesken? Ubachs, Tochter von Jan Ubachs und Witwe von Thys Moberts, der um 1598 verstorben sein muss.

(PK. A201) von (PK. A301)

Jan Paeskens / Peuskens, wahrscheinlich 1600 geboren als erster Sohn von Matthys Paeskens, war Nachfolger seines Vaters im Amt des Statthalters des Heutshofs. ¹⁹⁾ Er war verheiratet mit Catharina Boest und ließ ab 1630 seine Kinder in Voerendaal und Heerlen taufen.

Die intensive Familienforschung bis zum Jahre 2004 hat ergeben, dass Math. Paeskens / Peuskens (PK . A301) der Stammvater des Familienzweiges Peuskens / Peusquens ist in Heerlen und ab ca. 1700 im Rheinland, in Aachen und Düsseldorf, dann in Düren, Blatzheim, Kerpen, Frechen, Köln, Bonn, Boppard sowie in Frankfurt und Karlsruhe. ²⁰⁾

Jan Paeskens / Peuskens (PE. A307), wahrscheinlich ein Bruder von Math. Paeskens / Peuskens (PK. A301), verheiratet mit N. Margaretha, der 1589 einen Sohn in Heerlen auf den Namen Nikolaus Peuskens taufen ließ (PE. A207), ist aller Wahrscheinlichkeit nach der Stammvater des Familienzweiges Paeskens/ Peuskens/ Pöschkens/Poeschkens.

Familienmitglieder dieses Zweiges lebten nachweislich seit mindestens 1550/1600 in Schaesberg und den benachbarten Orten, heute Landgraaf genannt, wo auch heute noch Familienmitglieder mit dem Namen „Pöschkens“ leben. Einige übersiedelten nach Deutschland u.a. in die Ortschaften Übach-Palenberg und Herzogenrath, wo auch heute noch Nachkommen mit dem Namen „Poeschkens“ leben. ²¹⁾

PE. A501
Paeschen Huysmans
op den Scheidt

PE. A401
Johan Paeschkens
Sohn op den Scheit

PK. A301
Mathys Paeskens/Peuskens

PE. A307
Jan Paeskens/Peuskens
op den Scheidt

PE. A301-306
und 308

PK. A201
Johan Paeskens/Peuskens

PE. A207
Nicolaus Paeskens/Peuskens

s.Fam.Blätter
PK/PQ

s.Fam.Blätter
PE

Die Höfe mit Ländereien in Schaesberg gelegen:

1. Kastell Schaesberg

mit Ländereien, ein Eigengut des adeligen Geschlechts von Schaesberg.

2. Kakert

zu einer Hälfte Monschauer Lehen und zur anderen Hälfte Wickrather Lehen. Es wurde 1381 von Johan Schaesberg empfangen und blieb ständig im Besitz der Schaesberger.

3. In het Leen / Lehnhof

ein Wickrather Lehen, 60 ha groß, wovon 24 ha an das Haus Schinnen gehörten. Es wurde 1385 von Konrad von Schaesberg empfangen und blieb auch ständig im Besitz der Familie Schaesberg.

4. Palemig / Palenberg

war ein Latgut von 35 ha Größe und brachte an das Haus Schaesberg jährliche Pachtzahlungen von über 60 Faß Getreide, ca. 30 Kapaune und noch Geldbeträge.

Das Anrecht auf diese jährliche Pacht schenkte Baron Friederich Sigismund Theodor von Schaesberg im Jahre 1699 an die von ihm gegründete Kirche in Schaesberg.

5. Lichtenberg

war ein Lathof von 19 ha Größe und war 1732 im Besitz von 39 Personen.

6. Scheidt, Janisscheidt, Prickenscheidt, Dortantsscheidt

7. Hoefnagelslehen (Angagen zu 6-11 siehe oben im Text)

8. Bischops Lehen

9. Pricken Lehen

10. Dortants Lehen

11. Leufkens Lehen, Dautzenbergs Lehen

12. Streithagen

mit Haus und Hof und Länderein war ein ehemaliges Wickrather Lehen, ca. 80 ha groß.

Es wurde empfangen von:

- 1381 Nijt van Birgelen
- 1386 Johan, dem Sohn von Keris Jodencop Streithagen
- 1455 Stas von Kosselaer
- 1537 Wilhelm von Schaesberg (+1589)
- 1589 Michael von Schaesberg, nach dem Tode seines Vaters Wilhelm und danach von Wilhelm von Schaesberg nach dem Tode seines Vaters Michael
- 1631 Peter Dortant im Namen von Catharina von Elderborn, Witwe von Wilh. von Schaesberg und im Namen ihres ältesten Sohnes Michael von Schaesberg
- 1714 Mathias von Clotz, verh. mit Barbara Deltour, Kammerherr des Kurfürsten von der Pfalz zu Düsseldorf

13. Overstehof / Overstreithagen

war ein ehemaliges Wickrather Lehen, ca. 75 ha groß.

Es wurde empfangen von:

- vor 1381 Peter Crops (van Liskirchen)
- 1537 Jan von Streithagen

14. Terwinselen

ist die südlichste Ecke der Gemeinde Schaesberg (keine Angaben)

Fußnoten:

1) Folgende Lehnsakten und Zinsregister wurden durchforscht:

a) RAL Maastricht

L.v.O. 6402 - 6409	Kurkölnner Mannkammer Heerlen	1401 – 1750
L.v.O. 738 - 740	Valkenburger Lehen	1380 – 1650
L.v.O. 742	Valkenburger Lehen	1380 - 1455
L.v.O. 746 - 751	Valkenburger Lehen	1550 - 1650
L.v.O. 756 - 762	Valkenburger Leh./ Zivilprozesse	1559 - 1638
L.v.O. 290 - 291	Valkenburger Lehen, Zinsregister	1550 u.1551
L.v.O. 2200 – 2209	Herzogenrather Lehen	1537 - 1665

b) Stadtarchiv Heerlen

L.v.O. 6489 – 6514	Lathöfe Heerlen	1520 – 1700
Zinsregister	Wickrather Lehen	ca. 1330

c) Kreisarchiv Viersen in Kempen; Familienarchiv Schaesberg

Akten zu: Haus Kunrad in Voerendaal
 Kastell Schaesberg
 Hof „In het Leen“
 Leenhof „Kakert“

2) Quellen: Literatur zur Geschichte von Scheidt / Schaesberg

- a) Peters, Leo Theodor Geschichte des Geschlechts von Schaesberg
 bis zur Mediatisierung. 1970, S. 25 ff u. 70 ff
- b) Jongen, J.J. Geschiedenis van Schaesberg 1700 – 1950.
 Gedenkboek ter Gelegenheid van het
 250 JAAR Bestaan der Parochie
- c) Odekerken, Jo Woa is d'r Sjeet geblieve ?
 Van Dorpstraat tot Hoofstraat.
 Uitgave Heemkundevereniging OCGL
 Landgraaf. Ken Landgraaf 6; 2002
- d) Habets, Jos De Leenen van Valkenburg, PSHAL 28, 1884/85
- e) Put, Marcel)
 v. Dijk, Mark) 2000 Jaar Heerlen S. 82 f

- 3) Schon in ältesten Dokumenten genannt: „dorsum tumentis terrae“, übersetzt als „Scheid, Wasserscheide, scheidende Höhe“
- 4) RAL Maastricht, L.v.O. 746 pag. 70 f
- 5) RAL Maastricht, L.v.O. 291 pag. 85v / 86r
- 6) RAL Maastricht, L.v.O. 6406 pag. 135 / fol.68 re
- 7) RAL Maastricht, L.v.O. 6406 pag. 158 / fol.80 li
- 8) RAL Maastricht, L.v.O. 2205 fol. 39 r (= DSCN 1906)
- 9) RAL Maastricht, L.v.O. 6406 pag. 197 / fol.100 ?
- 10) RAL Maastricht, L.v.O. 6406 pag. 135 / fol. 68 re
- 11) RAL Maastricht, L.v.O. 6405 pag. 003 / fol.10r
- 12) RAL Maastricht, L.v.O. 6406 pag. 055 / fol. 31 li
- 13) RAL Maastricht, L.v.O. 748 fol. 103r/v
- 14) RAL Maastricht, L.v.O. 748 fol. 100v / 101r
- 15) RAL Maastricht, L.v.O. 749 fol. 207
- 16) SA Heerlen, L.v.O. 6510 pag. 4
- 17) Siehe Aktenauszüge zu Peuskens
- 18) SA Heerlen, L.v.O. 6491 pag. 41
- 19) SA Heerlen, L.v.O. 6491 pag. 41/42
- 20) Siehe Familienblätter und Familienkarte PK / PQ
- 21) Siehe Familienblätter und Familienkarte PE